

Endgültiger Entscheid im Rainer-Ehlers-Gedenkturnier (208. TT)

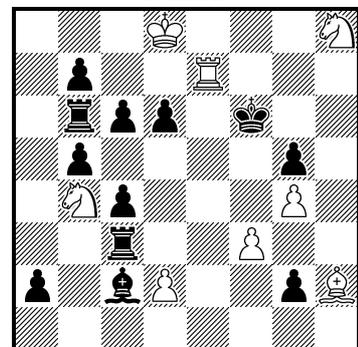
Im genannten Turnier wurde von mir Aufgabe A mit dem 1. Preis ausgezeichnet (Heft 263, Oktober 2013; S.237 ff.):

Den Lösungsverlauf beschrieb ich wie folgt. „In den Probespielen kann sich Schwarz noch erfolgreich wehren. 1.L:d6? (2.Le5#) Td3? 2.S:d3! (3.Le5#) a1D 3.Kd7 4.Tf7# aber 1.– Te3! und 1.Kd7? (2.Tf7#) Lf5+? 2.g:f5 (3.Tf7#) g4 3.Lf4 4.Tf7#, aber 1.– Lg6! Dies macht eine Besetzung des Schnittpunktes d3 plausibel: 1.Sd3? (2.Kd7; 2.Se5; 2.d:c3) T:d3? 2.Kd7! ~ 3.Tf7# bzw. 1.– L:d3 ~ 2.L:d6 3.Le5# aber nach 1.– c:d3! 2.L:d6 Tc5 3.Kd7 Lb3 geht es nicht weiter! Die Linienverstellung 1.d3? (2.Kd7) scheitert nur an g1D!

In der Lösung **1.d4!** (2.Le5+ d:e5 3.d:e5#) folgt nach **c:d3 e.p.** **2.L:d6!** (nicht 2.Kd7? Lb3! 3.L:d6? Le6+!) **Tc5 3.Kd7! Lb3 4.Sd5+!!** und schließlich **T:d5/L:d5 5.Tf7#/Le5#**. Im Nebenspiel 1.– Te3 ergibt sich ein schönes Pendel, das aber schon langzünftig drohte 2.Tf7+ Ke6 3.d5+ c:d5 4.Te7+ Kf6 5.S:d5#.“

Innerhalb der Einspruchsfrist von drei Monaten wurde ich auf die ähnliche Vergleichsaufgabe **B** aus einem tschechoslowakischen Formaltturnier von 1979 aufmerksam gemacht, die die Autoren bei ihrer Einsendung nicht erwähnt hatten.

A **Dieter Müller**
Volker Zipf
Die Schwalbe 2013
Rainer-Ehlers-GT (208. TT)
1. Preis



#5

(8+12)

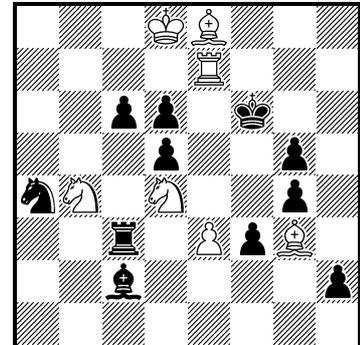
Eine genaue Lösungsbeschreibung findet sich in der Schrift von Erik Zierke „Weniger bekannte Stücke“ auf S.255, Nr. E119, veröffentlicht auf der Homepage von Ralf Krätschmer (www.berlinthema.de) unter der Rubrik „Papier (paper & pdf-documents)“. Deshalb hier nur die Kurzfassung der Lösung: 1.Sd3? T:d3!; 1.Lh5? Lg6!; 1.L:d6? T:e3! 1.e4! d:e4 2.L:d6 Tc5 3.Lh5 Lb3 4.S:d5+ T:d5/L:d5 5.Tf7/Le5# (auf 4.– c:d5 gehen beide Matts).

Das Gedenkturnier verlangte orthodoxe direkte Mattaufgaben in vier oder mehr Zügen, die in mindestens einer Phase eine Linienverstellung (weiß, schwarz oder gemischtfarbig) zeigen, die im weiteren Verlauf genutzt wird. Der 1. Preis zeigt quantitativ wie qualitativ erheblich mehr Inhalt und Tiefe. Während die Fassung von 1979, wenn überhaupt, dann eine unsaubere Nowotny-Verführung auf d3 aufweist (1.Sd3? sollte nicht an T:d3! scheitern), sehen wir in der Gemeinschaftsaufgabe neben einer wirklichen Nowotny-Schnittpunktverlagerung außerdem auf d3 bereits zwei thematische weiße Nowotny-Fehlversuche (1.Sd3? c:d3! 1.d3? g1D) und eine schwarze Verstellung durch den e. p.-schlagenden schwarzen Bauern. Die Probespiele 1.L:d6? und 1.Kd7? beinhalten zudem jeweils gute und schlechte Verteidigungen auf (1.L:d6? Td3? 2.S:d3! usw., aber 1.– Te3!, 1.Kd7? Lf5+? 2.g:f5! usw., aber 1.– Lg6!), und den Höhepunkt bilden zweifellos die beiden logisch dargestellten Hamburger!

Im vorliegenden Fall halte ich allein schon den Fortschritt, d. h. die genannten Vertiefungen und inhaltlichen Erweiterungen der Aufgabe für so erheblich, dass sie den 1. Preis rechtfertigen. Der Preisbericht bleibt damit unverändert. Der Turnierdirektor bittet noch einmal um Zusendung der Kontoverbindungen, um alle Preisgelder auszahlen zu können.

Damit ist der Entscheid endgültig. Dieter Werner im Juni 2014

B **Dieter Müller**
UV CSTV 1979
4. Preis (Version)



#5 (7+11)